

## **Stil-Ebenen in Romanen (Beispiel Liebeszenen) (Satzbau)**

### Einleitende Erläuterungen von der Verfasserin:

Ein Roman kann verschiedene Satzmuster haben. Lange Sätze sorgen im Roman dafür, dass der Text fließt. Bei kurzen Sätzen hält der Leser öfter inne. Spannung lässt sich auf beiden Wegen erzeugen, allerdings ist die Atmosphäre verschieden. Beide Satzlängen haben auch ihre Nachteile. Bei zu langen Sätzen kann der Leser den Faden verlieren. Hingegen kann ein Roman mit vielen kurzen Sätzen fragmentarisch und abgehackt wirken. Der Lesefluss geht verloren.

Doch nicht nur der Satzbau bestimmt über die Atmosphäre und den Lesefluss im Roman. Auch mit dem Einfügen von Absätzen gestaltet man literarische Bücher entscheidend mit – viel mehr, als Autoren ahnen. Satzbau und Absätze hängen eng zusammen. Manche Satzfolgen wirken nur rhythmisch, wenn die Absätze richtig gesetzt sind.

Im Folgenden stelle ich Ihnen drei Prinzipien für Satzbau und Absätze in literarischen Texten vor. Das Spektrum reicht von „fragmentarisch“ über „pragmatisch“ bis hin zu „fließend“.

Als Lektorin empfehle ich im Regelfall die pragmatische Lösung, also den Mittelweg. In meinen Augen sind Sätze mit mittleren Längen und Absätze von mittlerer Größe (ca. 2-5 Sätze) besonders lesefreundlich. Moderne Leser von Unterhaltungsliteratur sind am meisten mit Texten mit solcher Struktur gewohnt.

Fragmentarische Textlösungen drohen abgehackt zu wirken, der Leser kommt ins Stocken. Wiederum kann der Leser bei großen Textblöcken mit langen Sätzen die Struktur des Romans nicht so gut erfassen. Für die Block- und Fragmentvariante mag allerdings sprechen, dass sie – wenn sie gut gemacht ist – eine ganz besondere Atmosphäre vermittelt.

Hier sind nun die drei Möglichkeiten, wie man in einem Roman die Länge der Sätze und Absätze wählen kann.

### **Moderate Variante (leserfreundlich)**

#### **(Effekt auf die Atmosphäre: dezent romantisch, modern):**

Er kam zu ihr ins Schlafzimmer. Dort legte er beide Arme um ihre Schultern und sie legte die Arme um seine. Sie hielten lange sich fest, dann küssten sie sich. Ihre Küsse wurden immer inniger. Dabei durchlebten sie viele Gefühle. Sein Herz schlug schneller und das ihre stimmte in den Takt mit ein.

Nach einer Weile gingen sie zum Bett. Er zog sich aus und sie folgte seinem Beispiel. Mit einem Stöhnen der Vorfreude legten sie sich hin. Erregt schob er sich über sie und sah auf ihr Gesicht. Sie erwiderte seinen Blick und nickte ihm ruhig zu.

Noch mehrere Sekunden blieben sie in dieser Stellung. Schließlich gab er seiner Lust nach und ging einen Schritt weiter. Sie schliefen miteinander. Das Bett knarrte im Takt, während ihre Körper sich auf und ab bewegten. Binnen weniger Minuten erreichte er den Höhepunkt und sie kam wenige Sekunden später.

Nachdem sie eine Weile reglos nebeneinandergelegen hatten, setzten sie sich auf und zogen sie ihre Hosen und Shirts wieder an. Schweigend begegneten sich ihre Blicke. Niemand wusste, was er sagen sollte.

Schließlich verabschiedete er sich. Er ging zu seinem Haus zurück und sie trat zurück ans Bett. Mit einem Lächeln auf den Lippen wischte sein Sperma vom Laken.

## Erläuterungen zum obigen Text

Das ist die Satzbau- und Absatzstruktur, die ich beim Lektorat im Allgemeinen bevorzuge. Es sei denn, ein Manuskript gibt sehr überzeugend und durchgehend ein anderes System vor. Ich denke, Sie konnten der Szene beim entspannten Drüberlesen gut folgen, der Leserrhythmus fühlte sich „intuitiv“ an.

Kennzeichnend für diese Struktur des Romans:

- Es dominieren mittellange Sätze mit höchstens einem Nebensatz.
- Die Absätze enthalten ca. zwei bis sechs Sätze (bevorzugt: drei Sätze). Um dies zu erreichen (und damit einen guten Lesefluss sicherzustellen), sind im Lektorat manchmal strategische Kniffe nötig. So muss mancher Satz umgestellt werden, damit eine bessere Überleitung entsteht. Oder ein fehlender zweiter/dritter Satz muss hinzugedichtet werden, damit der angenehme Rhythmus beim Sprung von Absatz zu Absatz gewährleistet wird.
- Vermieden werden Absätze mit nur einem Absatz und große Absätze (pro Normseite werden mindestens drei Absätze angestrebt, eher mehr).
- Absätze werden dort gesetzt, wo inhaltlich gesehen etwas größere Pausen sind, zum Beispiel angedeutet durch Wörter wie „Schließlich“ und „Nach einer Weile“.
- Sätze mit Subjekt-Anfang und alternativen Anfängen halten etwa die Waage
- Der Text arbeitet viel mit verbindenden Elementen wie „und“. Der Lektor achtet auf eine stringente Argumentation, sodass alles schlüssig miteinander verwoben ist und ein Satz plausibel in den anderen übergeht.
- Der Text meidet Satzfragmente und formuliert alles ordentlich mittels Verben aus.
- Der Leerraum pro gedruckte Buchseite ist mittelmäßig (Ausgleich zwischen Tintenschwarz und Weiß).

## Fragmentarische Variante (abgehackt)

**(Effekt auf die Atmosphäre: Nähe zu Thriller, Spannung, Bedrohung)**

Er kam zu ihr ins Schlafzimmer.

Wartete.

Dann legte er die Arme um ihre Schultern.

Sie legte die Arme um seine.

Sie hielten sich fest. Lange. Sehr lange.

Nun küssten sie sich.

Ihre Küsse wurden inniger. Sie durchlebten viel – viele Gefühle.

Sein Herz schlug schneller. Immer schneller.

Ihr Herz stimmte in den Takt ein.

Minuten verstrichen.

Sie gingen zum Bett.

Er zog sich aus.

Sie folgte seinem Beispiel.

Mit einem Stöhnen der Vorfreude legten sie sich hin.

Erregt schob er sich über sie. Sah auf ihr Gesicht hinab.

Sie erwiderte seinen Blick, nickte ihm ruhig zu.

Sie blieben in dieser Stellung – mehrere Sekunden.

Er gab seiner Lust nach. Ging weiter. Jetzt der nächste Schritt.

Sie schliefen miteinander.

Ihre Körper bewegten sich – auf und ab, auf und ab. Das Bett knarrte im Takt.  
Er erreichte den Höhepunkt.  
Sie kam ein paar Sekunden später.  
Reglos lagen sie nebeneinander.  
Sie setzten sich auf, zogen ihre Hosen und Shirts wieder an.  
Schweigend begegneten sich ihre Blicke. Ohne Worte.  
Schließlich der Abschied. Er ging zu seinem Haus zurück.  
Sie trat zurück ans Bett.  
Mit einem Lächeln auf den Lippen wischte sein Sperma vom Laken.

### **Erläuterungen zum obigen Text**

Wenn eine solche Satzbau- und Absatzstruktur gut gemacht ist, bietet sie dem Leser trotz der abgehackten Art keine Stolperfallen (aber wirklich nur, wenn sie gut gemacht ist!). Vielleicht empfinden Sie den Text in dieser Variante als etwas atmosphärischer als den ersten – als geheimnisvoller. Die Spannung ist von etwas anderer Art als im ersten Beispiel. Tatsächlich hat eine solche Textstruktur ihre Vorteile.

Merkmale dieser Roman-Struktur:

Das Buch enthält viele kurze Sätze (einfache Hauptsätze) und Satzfragmente (Sätze ohne Verb oder Subjekt).

- Absätze mit einem Satz sind kein Tabu und kommen häufiger vor.
- Absätze werden bereits gesetzt, wenn in der Handlung sehr kleine Pausen entstehen. Außerdem wird konsequent das Prinzip verfolgt: Figurenwechsel = Absatzwechsel. Ebenso werden Absätze gesetzt, sobald ein Absatz keiner Figur zugeordnet werden kann, sondern es um beide Partner geht.
- Sätze mit Subjekt-Anfang sind häufig. Als Faustregel gilt: Je mehr Absätze man setzt, desto mehr Sätze mit Subjekt-Anfang darf sich ein Schriftsteller im Roman leisten, ohne dass der Text unrhythmisch klingt. Und je weniger Absätze man setzt, desto mehr muss man mit Konjunktionen, Adverbien und anderen Tricks arbeiten, damit sich der Text angenehm lesen lässt und ein rundes Ganzes bildet.
- Die Szene arbeitet wenig mit verbindenden Elementen, etwa Konjunktionen und Adverbien.
- Pro gedruckte Buchseite ergibt sich viel Leerraum.

### **Fließende Variante (blockartig, komplex)**

**(Effekt auf die Atmosphäre: romantisch, historisch, mitreißend, gefühlvoll)**

Er kam zu ihr ins Schlafzimmer, wo er beide Arme um ihre Schultern legte und sie schlang die Arme um seine. Sie hielten sich eine Zeit lang fest, dann küssten sie sich, und während ihre Küsse immer inniger wurden, durchlebten sie viele Gefühle. Sein Herz schlug schneller und das ihre stimmte in den Takt mit ein.

Erst nach einer Weile lösten sie sich, um zum Bett zu gehen, wo er sich auszog und sie seinem Beispiel folgte. Mit einem Stöhnen der Vorfreude legten sie sich hin. Derweil er sich erregt über sie schob, sah er auf ihr Gesicht hinab und sie erwiderte seinen Blick und nickte ihm ruhig zu. Noch mehrere Sekunden blieben sie in dieser Stellung, schließlich gab er seiner Lust nach und ging einen Schritt weiter. Sie schliefen miteinander, und während ihre Körper sich auf und ab bewegten, knarrte das Bett im Takt. Binnen weniger Minuten erreichte er den Höhepunkt, sie kam ein paar Sekunden

später, doch erst nachdem sie eine ewig lange Weile reglos nebeneinandergelegen hatten, setzten sie sich auf und zogen ihre Hosen und Shirts wieder an.

Schweigend begegneten sich ihre Blicke; niemand wusste, was er sagen sollte, und schließlich verabschiedete er sich. Er ging zu seinem Haus zurück und sie trat zurück ans Bett, wo sie mit einem Lächeln auf den Lippen sein Sperma vom Laken wischte.

### **Erläuterungen zum obigen Text**

Wenn eine solche Satzbau- und Absatzstruktur gut gemacht ist, bietet sie dem Leser trotz der längeren Sätze und langen Absätze keine Stolperfallen (aber wirklich nur dann!). Vielleicht empfinden Sie den Text in dieser Variante als atmosphärischer als die erste Variante – als reinziehender, leidenschaftlicher. Durch die vielen Konjunktionen und die wenigen Absätze entlässt der Text den Leser nicht so leicht aus der Szene, hält ihn mehr in Atem. Auch eine solche Textstruktur hat ihre Vorteile.

Charakteristisch für diese Gliederung des Romans:

Es gibt lange Sätze mit vielen Teilsätzen und Attributen.

Pro Seite im Roman findet der Leser nur wenige Absätze (selbst Buchseiten mit nur einem Absatz oder keinem Absatz sind kein Tabu).

Absätze werden nur bei größeren Zäsuren in der Handlung gesetzt. Das Wechselschema orientiert sich hier nicht an den Figuren, sondern an Themenblöcken des Settings oder der Handlung (Beispiel: Akt 1: Ankunft, Akt 2: Bett, Akt 3: Verabschiedung)

Sätze mit Subjekt-Anfang und anderen Anfängen halten die Waage. Allerdings ist dieser Punkt nicht so wichtig, denn weil die Sätze lang sind, gerät der Satzanfang des vorigen Satzes beim Leser ohnehin in den Hintergrund.

Der Text arbeitet viel mit Konjunktionen und anderen Techniken, um die Lesbarkeit zu gewährleisten, für die in Variante 2 die Absätze sorgten.

Pro gedruckte Buchseite ergibt sich wenig Leerraum, die Seiten wirken voll (Textblöcke).

### **Der Roman im Lektorat (Satzbau und Absätze)**

Alle drei bisherigen Beispiele waren so geschrieben, dass sie (hoffentlich) reibungslos funktionieren. Deshalb mag es sein, dass Sie meine Präferenz für die erste Version nur bedingt teilen. In unlektorierten Manuskripten gibt es aber viele Fehler, die den Leser aus der Bahn werfen. Dort sind Sätze so gebaut und Absätze so gesetzt, dass nicht immer ein Roman entsteht, der sich intuitiv gut liest. In diesen Fällen neige ich dazu, den Text nach dem Schema der ersten Version zu lektoriern, die ein Mittelweg zwischen den beiden anderen darstellt und es am leichtesten macht, den Text zu verstehen.

Damit Sie verstehen, was bei Romanform 2 und 3 zu einem schlechten Lesefluss führt, stelle ich Ihnen hier mal die fiktiven unlektorierten Manuskripte vor:

#### **Abgehackte Variante (thrillerartig)**

Er kam zu ihr ins Schlafzimmer.

Wartete. Er legte die Arme um ihre Schultern.

Sie legte die Arme um seine. Sie hielten sich fest. Lange.

Sehr lange. Sie küssten sich. Ihre Küsse wurden inniger. Sie durchlebten viel.

Viele Gefühle, sein Herz schlug schneller, immer schneller.

Ihr Herz stimmte in den Takt ein, Minuten verstrichen, sie gingen zum Bett.

Er zog sich aus.

Sie folgte seinem Beispiel. Sie legten sich mit einem Stöhnen der Vorfreude hin.

Er schob sich erregt über sie.

Sah auf ihr Gesicht hinab. Sie erwiderte seinen Blick. Sie nickte ihm ruhig zu. Sie blieben in dieser Stellung.

Mehrere Sekunden. Er gab seiner Lust nach. Ging weiter. Der nächste Schritt jetzt. Sie schliefen – miteinander.

Ihre Körper bewegten sich. Auf und ab.

Im Takt knarrte das Bett. Er erreichte den Höhepunkt. Sie kam ein paar Sekunden später. Sie lagen reglos nebeneinander. Sie setzten sich auf. Sie zogen ihre Hosen und Shirts wieder an.

Ihre Blicke begegneten sich schweigend.

Ohne Worte.

Der Abschied schließlich. Er ging zu seinem Haus zurück. Sie trat zurück ans Bett. Sie wischte sein Sperma mit einem Lächeln auf den Lippen vom Laken.

Wie Sie sicherlich gemerkt haben, hat der Text hier kein klares System. Absätze werden weder gesetzt, wo sie im Hinblick auf die Handlung klug sind, noch, wo sie stilistisch klug sind. Der Text ist weder gut verständlich noch liest er sich glatt. Alles präsentiert sich chaotisch, amateurhaft.

Außerdem fangen zu viele Sätze mit dem Subjekt an bzw. geschieht dies an unstrategischen Stellen. Wenn ich in so einem Text als Lektorin Ordnung schaffen soll, werde ich Roman-Variante eins zuneigen.

Unlektoriertes Manuskript von Variante 3:

### **Verworrene Variante (romantisch)**

Er kam zu ihr ins Schlafzimmer, während er beide Arme um ihre Schultern legte, aber sie die Arme um seine legte, um sich eine Zeit lang festzuhalten, um sich dabei dennoch zu küssen.

Nachdem ihre Küsse immer inniger wurden, durchlebten sie immerhin viele Gefühle, aber sein Herz schlug schneller und das ihre stimmte in den Takt mit ein, aus dem sie sich erst nach einer Weile lösten, um zum Bett zu gehen, wo er sich auszog, sie gleich darauf seinem Beispiel folgte. Mit einem Stöhnen der Vorfreude legten sie sich hin, derweil er sich erregt über sie schob und auf ihr Gesicht hinabsah, sie erwiderte seinen Blick. Sie nickte ihm ruhig zu. Noch mehrere Sekunden blieben sie in dieser Stellung, er gab seiner Lust nach und ging einen Schritt weiter. Indessen schliefen sie miteinander, während ihre Körper sich auf- und abbewegend das Bett im Takt binnen weniger Minuten knarren ließen und er den Höhepunkt erreichte, sie kam ein paar Sekunden später. Sobald sie eine ewig lange Weile reglos nebeneinanderlagen, setzten sie sich auf und zogen ihre Hosen und Shirts wieder an, weshalb sich schweigend ihre Blicke begegneten, niemand wusste, was er sagen sollte.

Schließlich, nach einem Abschied, ging er zu seinem Haus zurück, damit sie zurück ans Bett treten konnte, wo sie mit einem Lächeln auf den Lippen sein Sperma vom Laken wischte.

Haben Sie den Unterschied zu der lektorierten Roman-Version gemerkt? Die Sätze selbst sind gar nicht so viel länger, allerdings stimmt der Rhythmus nicht.

Noch fataler sind allerdings die ganzen Argumentationsfehler (ja, auch in Romanen gibt es so etwas wie Argumentation!). Dies zeigt sich an den vielen falschen Konjunktionen, wodurch sich Bezugsfehler und falsche Aussagen ergeben. Wenn Sie den Text nur flüchtig gelesen haben, haben Sie dies vielleicht nicht gemerkt, doch dem kritischen Blick eines sprachbewussten, aufmerksamen Lesers kann dieser Text nicht standhalten. So etwas kommt in Manuskripten recht häufig vor, mal extremer, mal dezenter. Um in solchen wirren Manuskripten Klarheit zu schaffen, bietet es sich an,

den Roman nach der Textvariante 1 zu lektorieren. So lässt sich am leichtesten der gemeinte Sinn herstellen.

Kurz ein Beispiel, warum die Argumentation falsch ist. Nehmen wir mal diesen Satz: „Sobald sie eine ewig lange Weile reglos nebeneinanderlagen, setzten sie sich auf und zogen ihre Hosen und Shirts wieder an, weshalb sich schweigend ihre Blicke begegneten.“

Macht die Aussage „Weil sie sich ankleiden, betrachten sie sich“ für Sie Sinn? Genau diesen kausalen Schwachsinn verkündet der zweite Teil des Satzes. – Und der erste Teil ist auch nicht sauber formuliert.